

Lindner-Bashing und Riesling-Intoleranz

Das Mannheimer Kabarettduo Die Zweifler mit seinem neuen Programm „Es kommt drauf an“ in der Klapsmühl' am Rathaus

VON STEFAN OTTO

Michael Angierski und Elmar Thüner nennen sich als Duo Die Zweifler und bieten seit 30 Jahren klassisches Kabarett mit Wortbeiträgen, Gitarre und Gesang. Jahr für Jahr liefern die beiden Mannheimer in verlässlicher Regelmäßigkeit ein neues Programm. Das neueste trägt den Titel „Es kommt darauf an“ und hatte in der Klapsmühl' Premiere.

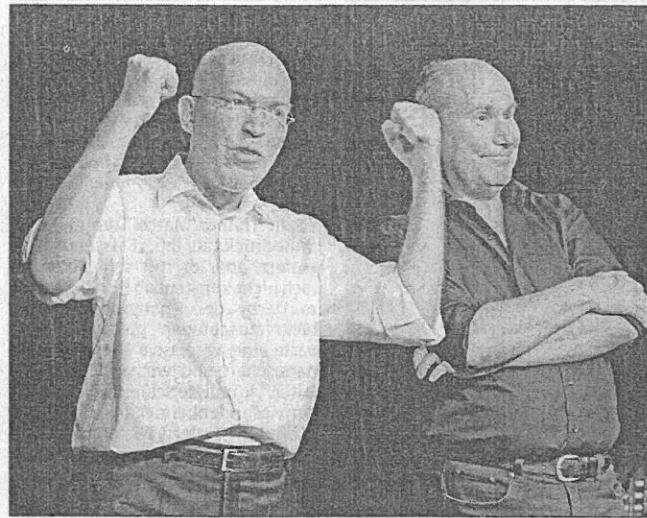
Bestehende Gegebenheiten kann man auf die eine oder auf eine ganz andere Weise sehen. Es komme nur darauf an, was einem gerade in den Kram passt, finden die Zweifler. „Macht die Bibel uns selig oder doch der Koran?“ fragen sie im Titelsong ihres 30. Programms und antworten sich gleich selbst im Refrain: „Es kommt darauf an, wie wir die Dinge sehen / Was wir dabei verstehen / Was uns gerade passt / Ob man was liebt oder hasst.“

Partei wählen, die offenkundig nur aus Lindner, Lindner und noch mal Lindner besteht, während alle weiteren Liberalen, deren Namen geläufig sind, schon lange unter der Erde weilen, fragen Angierski und Thüner und überziehen besonders die Klientelpolitik der FDP mit einem eingängigen „Reggae liberale“: „Ich wähl' die Freien Demokraten, denn ich will mein Geld selbst verbraten!“

Bei der Premiere kommt „Es kommt darauf an“ noch etwas schwerfällig und auswendig gelernt rüber. Zu wünschen wäre den beiden Kabarettisten mehr Frechheit und Originalität, dem Vortrag in Wort wie Musik mehr Tempo und Lebendigkeit. Darauf kommt es nämlich an. Die Zweifler werden „Es kommt darauf an“ bis in den Sommer 2018 spielen.

TERMINE

Vorstellungen heute und morgen, 20 Uhr, sowie am Sonntag, 1. Oktober, 18 Uhr, in der Mannheimer Klapsmühl'.



So oder auch ganz anders: Michael Angierski und Elmar Thüner. FOTO: KUNZ

Die Zweifler propagieren den vorsätzlichen Perspektivwechsel, der tiefe Einblicke hinter vermeintlich unumstößliche Wahrheiten zu verschaffen vermag. So können Smartphones eine echte Bereicherung darstellen oder eine Belastung des Lebens und der Halswirbelsäule. Es ist alles nur eine Frage des Blickwinkels, der Position, die man einnimmt, wenn man urteilt. Sind zehn Cent für eine Plastiktüte im Supermarkt gut für die Umwelt, oder kommt das Entgelt nur dem Händler zugute? Ist H5N1 nun ein gefährliches Virus und der Erreger der Vogelgrippe oder bezeichnet die Buchstaben-Ziffern-Kombination einfach nur zwei Quadrate in der Mannheimer Innenstadt? Es kommt eben auch darauf an, wo man herkommt.

Die beiden Nebenerwerbskabarettisten Michael Angierski und Elmar Thüner verstehen sich als Mannheimer, doch ursprünglich stammt nur einer, der Musikpädagoge Angierski,

aus der Region, während Thüner, im Hauptberuf Rechtsanwalt, in Hannover geboren ist. So bleibt es dem Musiker vorbehalten, in der langlebigen Zweifler-Reihe „Woi riot?“ mit ausgeprägtem heimischen Dialekt den Walter oder „Walder“ vom Pfälzerwald-Verein zu geben und von einer vermeintlich bevorstehenden Fusion mehrerer Pfälzerwaldhütten oder von einer „Lewwerworscht-Riesling-Intoleranz“ zu fasn, die das Allerschlimmste sei, das einem Pfälzer passieren könne.

Thema sind natürlich auch die Pfälzer Vorfahren des US-Präsidenten Donald Trump, wie überhaupt dieses kabarettistische Programm sich mehr der Politik, den Parteien und ihrem Personal widmet, als Die Zweifler es üblicherweise zu tun pflegen. Besonders die neuerdings dritt- und viertstärksten politischen Kräfte im Lande, die AfD und die FDP, unterzieht das Bühnenduo einer spöttischen Zeitgeist-Analyse. Warum solle man eine

Die Rheinpfalz vom 28.09.2017